



REMS-MURR-KREIS

Kreistag des Rems-Murr-Kreises

Leistungsbilanz 2004 - 2009





Grußwort Landrat Johannes Fuchs



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit der Wahl am 7. Juni bestimmen Sie das politische Geschehen im Rems-Murr-Kreis. Ihre Stimme entscheidet über die Zusammensetzung des Kreistages von 2009 bis 2014. Bitte nutzen Sie Ihre Chance, Politik zu gestalten und gehen Sie wählen.

Diese Präsentation gibt Ihnen einen Überblick über die Aufgaben von Kreis und Kreistag und zeigt auf, in welchen Bereichen diese Ihren Alltag betreffen.

Zudem vermittelt sie, welche Akzente der Kreistag von 2004 bis 2009 gesetzt hat. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Studieren. Ihr Landrat Johannes Fuchs





Inhalt

- Zahlen, Daten Fakten Seite 5
- Soziologie des Kreistags 2004 – 2009 Seite 7
- Aufgabenbündelung auf Kreisebene – Verwaltungsreform Seite 10
- Entwicklung der Kreisfinanzen 2004 - 2009 Seite 12
- Beteiligungen des Kreises an anderen Unternehmen Seite 15
- Wirtschaftsförderung, Tourismus, Europa Seite 17
- Ein soziales Netz für unsere Bürgerinnen und Bürger Seite 19
- Ein Herz für Kinder – Jugendhilfe im Rems-Murr-Kreis Seite 23
- Dynamische und innovative Angebote in den Kreisschulen Seite 25
- Gesundheit – Versorgung und Vorsorge Seite 27
- Naturraum, Land- und Forstwirtschaft, Klimaschutz Seite 30
- Mobilität im Rems-Murr-Kreis Seite 36
- Nachhaltige Abfallwirtschaft mit stabilen Gebühren Seite 40



Der Rems-Murr-Kreis in Zahlen

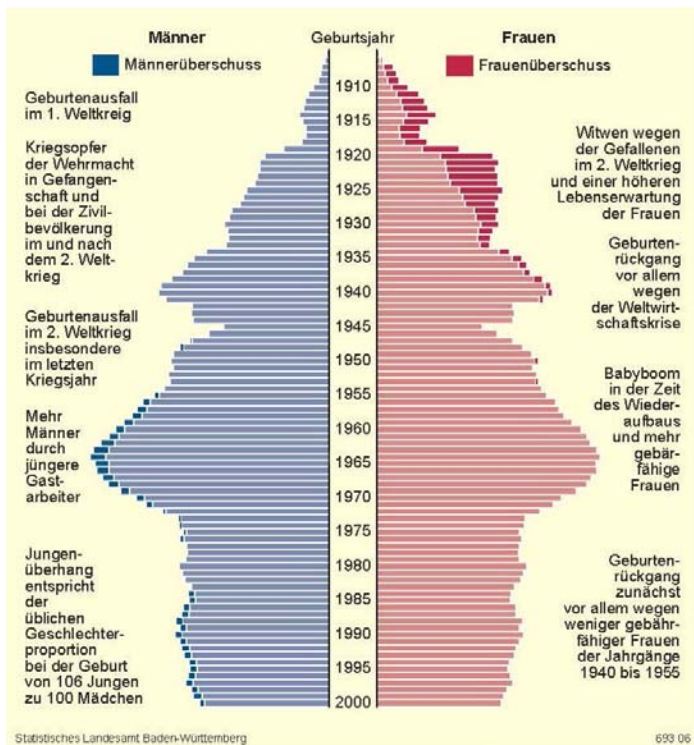


- Fläche: 858 km²
- Einwohner 416 860 (Stand 2008)
- 31 Städte und Gemeinden, darunter 6 Große Kreisstädte
- Bevölkerungsdichte: 486 Einwohner/km² (Landesschnitt: 301)

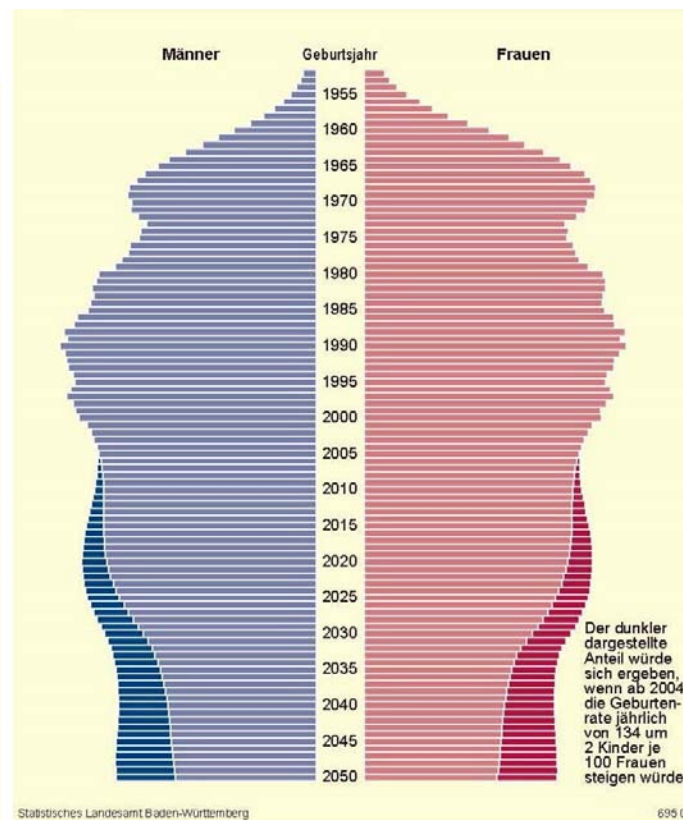
Damit zählt der Rems-Murr-Kreis bundesweit zu den "Großkreisen".



Der demografische Wandel im Rems-Murr-Kreis



Alterspyramide 2005



Alterspyramide 2050



Der demografische Wandel im Rems-Murr-Kreis

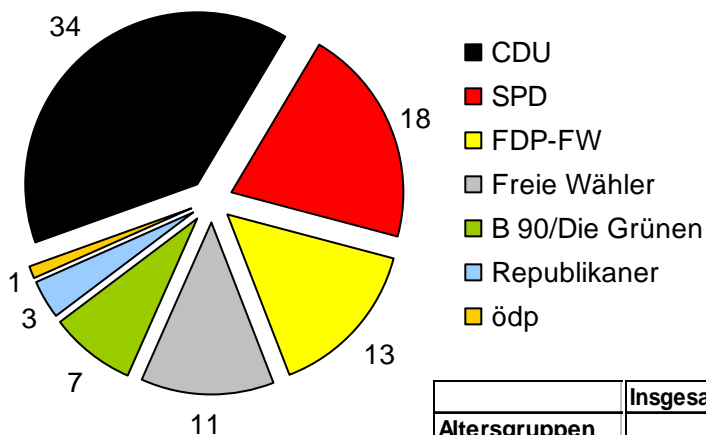
- Die Bevölkerungszahl im Rems-Murr-Kreis bleibt bis 2050 annähernd stabil
- Der Anteil der nachwachsenden Generation (bis 18 Jahre) wird sich von heute 78.000 auf 65.000 im Jahr 2025 verringern (- 16,67 %)
- Der Anteil der Älteren (über 65 Jahre) wird von heute 81.000 auf 100.000 im Jahr 2025 anwachsen (+ 23,46 %)
- Nach 2025 wird sich diese Tendenz noch verstärken

Um Antworten auf diese Prognose zu finden, wurde eine interkommunale Arbeitsgruppe aus Vertretern der Städte, Gemeinden und der Kreisverwaltung unter Leitung des Ersten Landesbeamten Bernd Friedrich gebildet. Diese Arbeitsgruppe „Landkreis der Generationen“ hat sich mit allen relevanten Themen in Folge der Veränderungen der Bevölkerungszusammensetzung (Familienpolitik, Gesundheit und öffentliche Sicherheit) befasst. Ein Bericht wurde im Umwelt- und Verkehrsausschuss vorgestellt und in den Kreistag eingebracht.

Der Kreistag 2004 - 2009



88 Mitglieder des Kreistags 2004 - 2009



Beschließende Ausschüsse entlasten den Kreistag:

- Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschuss
- Umwelt- und Verkehrsausschuss
- Sozialausschuss
- Jugendhilfeausschuss

	Insgesamt	CDU	SPD	FDP-FW	Freie Wähler	B90/Grüne	REP	ödp
Altersgruppen								
bis 30								
30 - 40	5	3		1		1		
40 - 50	22	9	6	1	2	4		
50 - 60	28	8	7	5	4	3	1	
60 - 70	25	13	4	4	3		1	
über 70	8	1	2	3	1			1
		34	19	14	10	8		

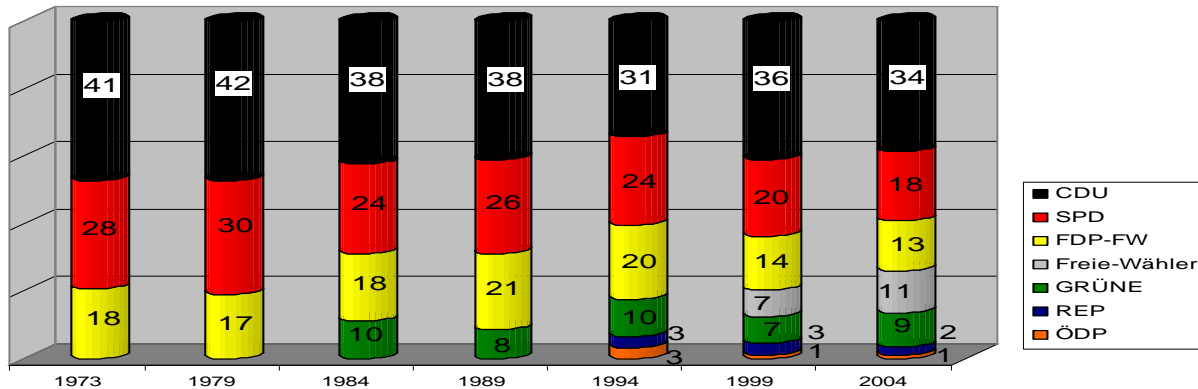


Der Kreistag 2004 - 2009

	Insgesamt	CDU	SPD	FDP-FW	Freie Wähler	B90/Grüne	REP	ödp
Frauenanteil	20%	15%	39%	8%	9%	33%	--	--
Zugehörigkeitsdauer im Kreistag								
bis 5 Jahre	33	10	8	3	5	5	2	
6 - 10 Jahre	15		5	4	4	2		
11 - 15 Jahre	15	6	3	4	1	1		
16 - 20 Jahre	5	2		2				1
21 - 25 Jahre	3		1	1	1			
26 - 30 Jahre	2	2						
31 - 40 Jahre	4	3	1					
über 40 Jahre	0							
Zugehörigkeit zu Berufsgruppen								
Oberbürgermeister/Bürgermeister	11	4		1	6			
Beigeordnete	2	2						
Beamte im Schuldienst	8	2	4	1		1		
Sonstige Beamte und Angestellte	17	5	6	1	3	2		
Selbstständige Unternehmer	14	7	1	3		2	1	
Freiberuflich Tätige	9	4	1	3		1		
Landwirte	5	3		1	1			
Unselbstständig Beschäftigte	12	4	4	1		2	1	
Sonstige	10	3	2	2	1	1		1



Verteilung der Sitze in den Kreistagen 1973 - 2004





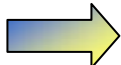
	1973		1979		1984		1989		1994		1999		2004	
CDU	41	47 %	42	47 %	38	42 %	38	41 %	31	34 %	36	41 %	34	39 %
SPD	28	32 %	30	34 %	24	27 %	26	28 %	24	26 %	20	23 %	18	20 %
FDP-FW	18	21 %	17	19 %	18	20 %	21	23 %	20	22 %	14	16 %	13	15 %
Freie-Wähler											7	8 %	11	13 %
GRÜNE					10	11 %	8	9 %	10	11 %	7	8 %	9	10 %
REP									3	3 %	3	3 %	2	2 %
ÖDP									3	3 %	1	1 %	1	1 %
Gesamt	87		89		90		93		91		88		88	



Aufgabenbündelung auf Landkreisebene



...vom „Genmais“ bis zur eingetragenen Lebenspartnerschaft, vom Bafög bis zur Forstwirtschaft reicht seit der Verwaltungsreform 2005 die Zuständigkeit des Landkreises.

-  Einräumigkeit der Verwaltung wurde gestärkt
-  Verwaltungsverfahren beschleunigt
-  Einheitliche Entscheidungen werden gewährleistet

Aufgabenbündelung auf Landkreisebene



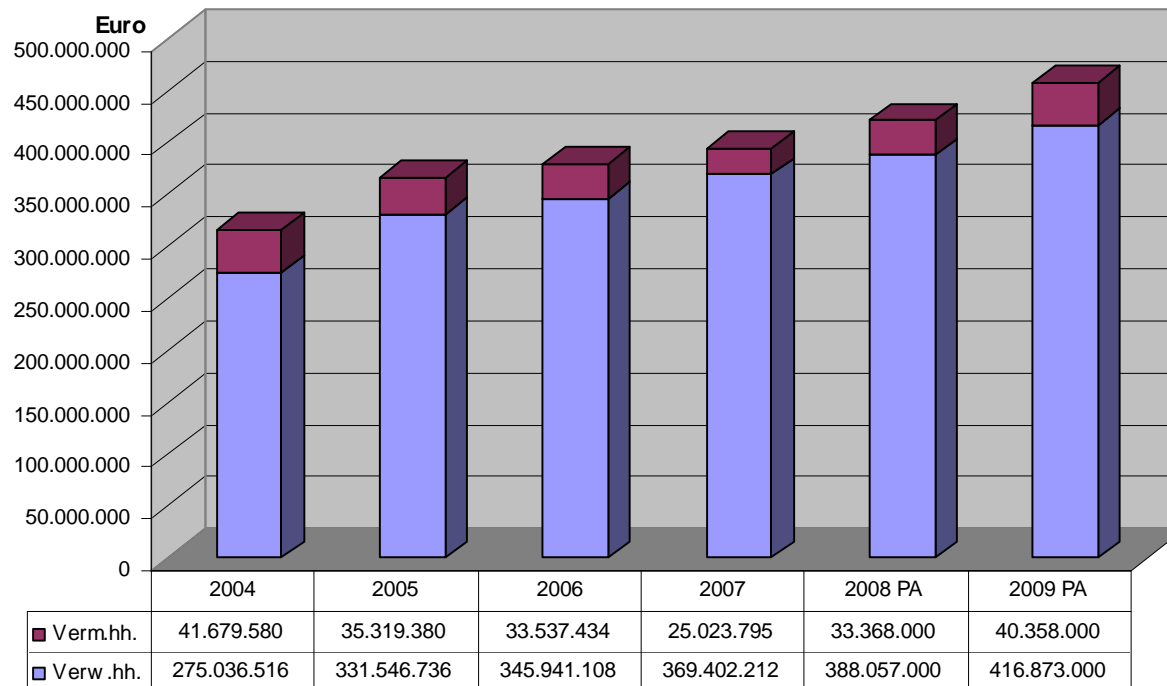
Waiblingen 775 MA	Backnang 215 MA
<p>Kreishaus Alter Postplatz 10 Technisches Landratsamt Stuttgarter Str. 110:</p> <ul style="list-style-type: none"> • GB Hochbau, Straßenbau • GB Baurecht und Strukturentwicklung • GB Abfallwirtschaft • GB Vermessung und Flurneuordnung • Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH <p>Bahnhofstraße 1: GB Gesundheit Bahnhofstraße 19: GB Kreisprüfung Bahnhofstraße 64:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungsstelle für Familien und Jugendliche • Anlaufstelle gegen Gewalt / sex. Missbrauch <p>Dammstraße 50: Kreismedienzentrum Emil-Münz-Straße 16: Jugendzahnärztlicher Dienst Winnender Straße 30: GB Jugend</p>	<p>Erbstetter Straße 58:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulen, Bildung, Kultur einschl. Kreismedienzentrum • Kfz-Zulassung • Verbraucherschutz und tierärztlicher Dienst • Schwerbehindertenrecht • Kinder- und Jugendhilfe • Beratungsstelle für Familien und Jugendliche • Anlaufstelle gegen Gewalt / sex. Missbrauch • Unterhalt, Vormundschaften, Beistandschaften <p>Eugen-Adolff-Straße 120: GB Vermessung und Flurneuordnung Hohenheimer Straße 40: GB Landwirtschaft Marktstraße 48: Jugendarbeit (im Haus der Jugend) Teckstraße 3: GB Forst Weissacher Straße 100: Straßenmeisterei</p>
Schorndorf 52 MA	Weinstadt 31 MA
<p>Burgstraße 6: GB Forst (Außenstelle) Silcherstraße 39:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kfz-Zulassung • Kinder- und Jugendhilfe • Beratungsstelle für Familien und Jugendliche • Anlaufstelle gegen Gewalt / sex. Missbrauch <p>Baumwasenstraße 35: Stützpunkt Straßenmeisterei</p>	<p>Großheppacher Straße 76: Straßenmeisterei</p>



Entwicklung der Kreisfinanzen 2004 - 2009



Haushaltsvolumen (ohne Kliniken)

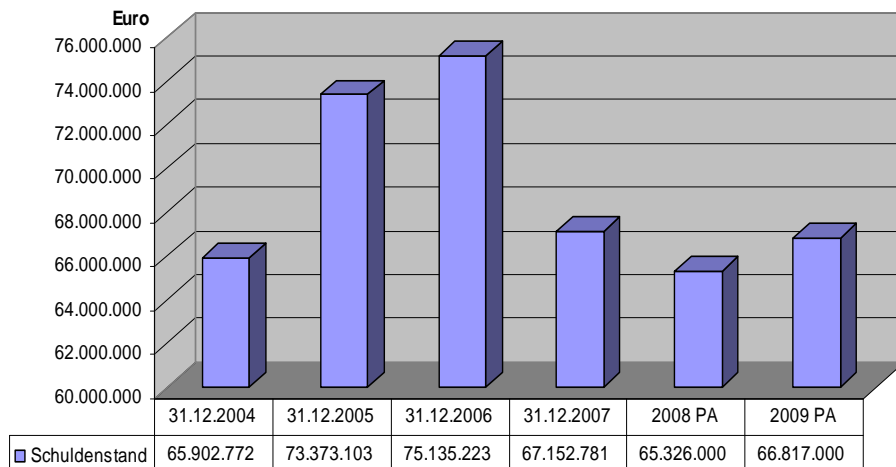




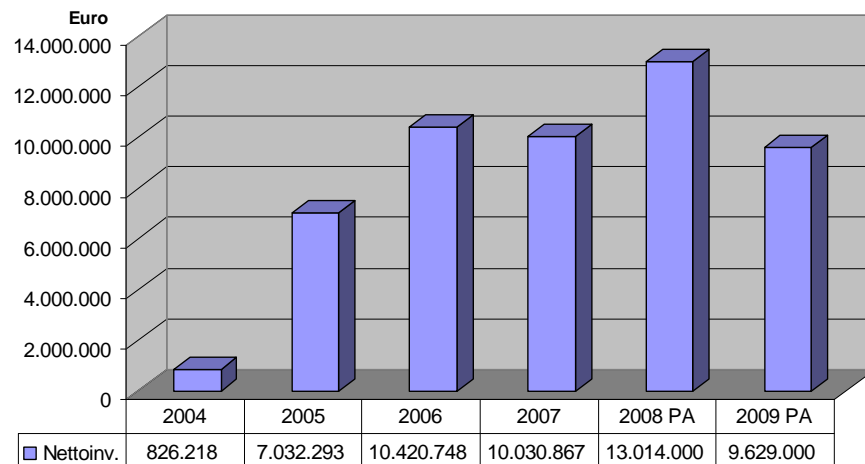
Entwicklung der Kreisfinanzen 2004 - 2009



Schuldenstand



Nettoinvestitionsrate



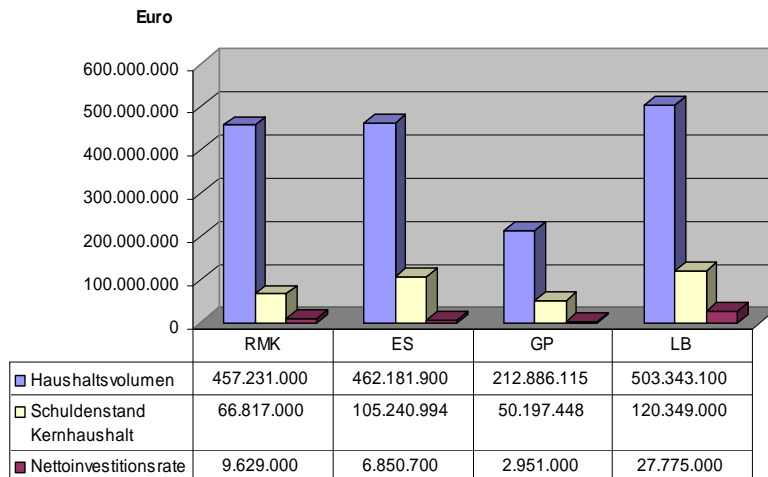
PA = Planansatz



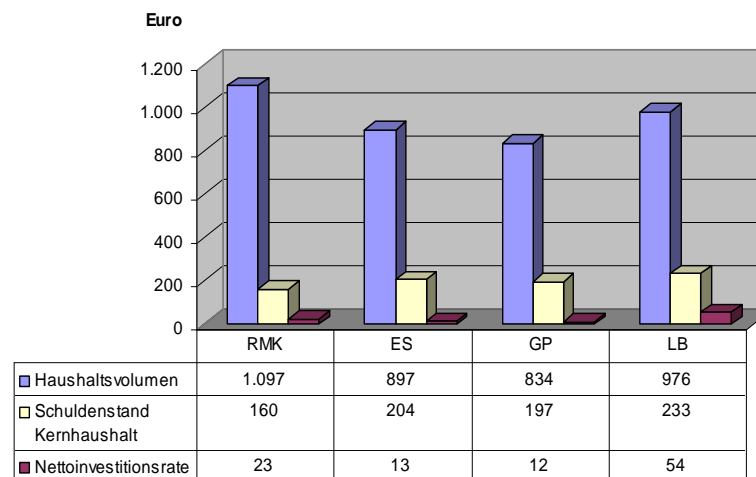
Strukturvergleich mit anderen Landkreisen



Vergleich mit anderen Landkreisen
Plan 2009



Vergleich je Einwohner
Plan 2009










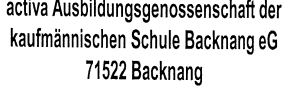


* Der Landkreis Böblingen fehlt, da er zum 01.01.2009 auf die Doppik umgestellt hat.

Beteiligungen des Rems-Murr-Kreis



Unmittelbare Beteiligungen

> 25%	 100 % Abfallwirtschaftsgesellschaft des Rems-Murr-Kreises mbH	 92 % Kreisbaugesellschaft Waiblingen mbH	 50 % Rems-Murr-Gesundheit GmbH & Co. KG	
< 25%	 20 % Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH	 3,75 % Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	 0,79 % Backnang Bau Geno	 0,28 % Remstalbaugenossenschaft e. G.
< 25%	 1,71 % BAUVEREIN WAIBLINGEN e.G. Wohnungsbaugenossenschaft Planen - Bauen - Verwalten - seit über 80 Jahren	 6 % Kaufmännische Schule Waiblingen Berufliche Schulen des Rems-Murr-Kreises Juniorenfirma JCW - GmbH Kaufmännische Schule Waiblingen - Dienstadtstrasse 4 - 71532 Waiblingen	 24 % activa Ausbildungsgenossenschaft der kaufmännischen Schule Backnang eG 71522 Backnang	

Mittelbare Beteiligungen

> 25%	 Rems-Murr-Kreis-Immobilien-Management GmbH
-----------------	---



Übertragung des Immobilien-Managements auf die Rems-Murr-Kreis-Immobilien-Management-Gesellschaft mbH (RMIM)



Übertragung des Immobilien-Managements für alle Liegenschaften des Landkreises (Ausnahme: Rems-Murr-Kliniken) auf die RMIM mit Wirkung vom 01.01.2008.

RMIM → 100%ige Tochtergesellschaft d. Kreisbaugesellschaft Waiblingen mbH

Kreisbau → gehört zu 92 % dem Landkreis



Gründe und Vorteile dieser Lösung:

- Professionelle, ganzheitl. Immobilienbewirtschaftung ist Kernkompetenz der Kreisbau
- Zusammenlegung von Ingenieurwissen in eine Hochbauverwaltung (Kreis + Kreisbau) bringt Synergieeffekte
- Wirtschaftliche Vorteile durch größere Einheiten für Bauunterhalt + Bewirtschaftung
- Größerer Personalpool ermöglicht wirtschaftlicheren u. flexibleren Personaleinsatz
- Förderung der regionalen Wirtschaft durch privatrechtliche Vergaben
- Aufgrund der Eigentumsverhältnisse und der vertraglichen Regelungen verbleibt die Steuerungs- und Kontrollzuständigkeit bei den Kreisorganen



Wirtschaftsförderung / Leitprojekte



- Übernahme Kooperationsmodell WRS – Landkreis ab 2006: Kreiswirtschaftsförderer als Bindeglied zwischen kommunaler und regionaler Ebene. Sponsoring durch die SWN Kreissparkasse Waiblingen
- Fünfjährige Verlängerung der Kooperation ab 2009
- Leitprojekte: Campus Backnang / Ausbildungsmesse Fokus Beruf / Packaging Excellence Center (PEC)



FOKUS BERUF 09

Die Ausbildungsmesse im Rems-Murr-Kreis



Tourismus und Europaarbeit



- 2007: Ausbau der Tourismusförderung. Einstellung einer hauptamtlichen Tourismusbeauftragten
- Startprojekt April 09: Regionale Tourismusmesse „Abenteuer Region“
- Optimierte Zusammenarbeit mit anderen Tourismusorganisationen auf Kreisebene: Remstalroute, Fremdenverkehrsgemeinschaft Schwäbischer Wald, Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald
- 2009: Ausweitung der Kooperation WRS – Rems-Murr-Kreis auf den Bereich „Europaarbeit“. Zum 15.04. nimmt Irina Stotz Arbeit auf



Internationale Entwicklungen beeinflussen zunehmend Politik, Verwaltung und Planung auf regionaler und kommunaler Ebene. Die Region Stuttgart hat deshalb ihre internationalen und europäischen Aktivitäten in den letzten Jahren wesentlich verstärkt, unter anderem durch die Einrichtung einer Vertretung in Brüssel.

Zur Verstärkung der Europaarbeit im Rems-Murr-Kreis (rund 420.000 Einwohner) sucht die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) zum nächstmöglichen Termin eine/n

Europabeauftragte/n des Rems-Murr-Kreises

Durch ihre Tätigkeit soll die Wettbewerbsfähigkeit der öffentlichen Verwaltungen und der Unternehmen im Rems-Murr-Kreis weiter gestärkt werden. Die Aufgabenverteilung findet in enger Kooperation mit der WRS und dem Europabüro der Region Stuttgart in Brüssel statt. Ihr Arbeitsplatz wird im Landestamt in Waiblingen sein.



Ein soziales Netz für unsere Bürgerinnen und Bürger





Ein soziales Netz für unsere Bürgerinnen und Bürger



Die **Delegation zur Durchführung der Sozialhilfe der Großen Kreisstädte** wird zum 31.12.2004 an den Landkreis zurückgegeben.

Der Kreistag beschließt dies am **13.09.2004**. Ab Januar 2005 Einführung der gesetzlichen Grundsicherung für alle **über 65 jährigen oder voll erwerbsgeminderten Personen** die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht sicherstellen können.

Ab **01.01.2005** wird der Rems-Murr-Kreis durch **Auflösung des Landeswohlfahrtsverbandes** zuständig für die Eingliederungshilfe für **behinderte Menschen** nach dem 6. Kapitel des SGB XII.





Sozialausschuss des Kreistags und ARGE Rems-Murr-Kreis

1. Durch Beschluss des Kreistages vom **13.09.2004** erfolgte die Gründung eines eigenständigen Sozialausschusses um der wachsenden Bedeutung der Sozialpolitik im Kreis Rechnung zu tragen
2. Stichtag **01.01.2005** – Alles wird anders - das SGB II und SGB XII treten in Kraft, der Landeswohlfahrtsverband wird aufgelöst
 - Einrichtung einer **ARGE** durch Beschluss des Kreistages vom **08.11.2004** und Umsetzung des SGB II der Grundsicherung für Arbeitsuchende
Die Zusammenführung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe betrifft alle **erwerbsfähigen Menschen** zwischen 15 und 65 Jahren und die in Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen





Ein soziales Netz für unsere Bürgerinnen und Bürger



3. Der Sozialausschuss beschließt in der Sitzung vom **14.02.2005** die Verwaltung mit der Erstellung eines **Kreisbehindertenplanes** zu beauftragen. Dieser wird in den Sitzungen des Ausschusses am **16.04.2007** und **08.10.2007** eingebracht und vorberaten und vom Kreistag am **22.10.2007** beschlossen.
4. Im Rahmen des **Platzverweises bei häuslicher Gewalt** wurden nach einer Modellphase die Täter- und Opferberatung durch die Bereitstellung von insgesamt 90.000 €/Jahr auf eine dauerhaft sichere Basis gestellt. Der Sozialausschuss beschließt dies in der Sitzung vom **15.09.2008**.



Durch Sozialraumorientierung näher am Menschen



Reformkonzept zum Umbau der Jugendhilfe

- Ausbau der Zusammenarbeit mit den Kommunen
- verstärktes Zusammenwirken mit Regel-einrichtungen
- qualitativ veränderte Zusammenarbeit mit freien Trägern
- systematischer Aus- und Aufbau flexibler ambulanter Hilfen
- Schaffung ausreichender personeller Ressourcen bei den Sozialraumteams des Kreisjugendamts



Neugestaltung der Jugendhilfelandchaft im Rems-Murr-Kreis



Stärkung des Kinderschutzes für ein sicheres Aufwachsen



- Einführung von Angeboten zur Elternbildung in den Städten und Gemeinden
- Aufstockung des Fortbildungsetats des Kreisjugendamts speziell für den Kinderschutz
- Personelle Aufstockung der Anlaufstelle gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch
- Personelle Aufstockung für den Schutz von Pflegekindern
- Schaffung zusätzlicher Stellen für die Beratung und Begleitung von Kindern, die Zeugen und Opfer von häuslicher Gewalt wurden
- Schaffung eines Fachdienstes „Frühe Hilfen“
- Personelle Verstärkung der Schwerpunktdienste in den Sozialraumteams
- Durchführung des Landesprogramms zur Stärkung der Elternkompetenz (STÄRKE) im Rems-Murr-Kreis



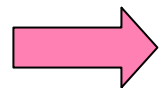


Der Rems-Murr-Kreis als Schulträger



Neueinrichtungen an den beruflichen Schulen des Rems-Murr-Kreises 2004 – 2009:

- 8 Berufseinstiegsjahre
- 6 Berufskollegs oder Berufsfachschulen
- 4 Fachklassen in der Berufsschule
- 2 Neue Profile am Technischen Gymnasium
- Kooperationsklassen mit Haupt- und Förderschulen



Dynamische und innovative Weiterentwicklung der beruflichen Schulen entsprechend den Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt

Baumaßnahmen an Beruflichen Schulen 2004 - 2009



Neueinrichtungen an den beruflichen Schulen 2004 - 2009

- Berufliches Schulzentrum Schorndorf:
Neubau Werkstattgebäude, Klassenräume, Bibliothek und Mensa
14 Mio. EUR
- Berufliches Schulzentrum Backnang:
Technologiezentrum
6,26 Mio. EUR
- Kreissondersschulzentrum Murrhardt:
Neubau Klassen- und Therapieräume
0,54 Mio. EUR

Gesamtinvestitionen 20,8 Mio. EUR





Ernährung, Bewegung und Übergewicht

- in einigen Teilräumen des Kreises und bei bestimmten Bevölkerungsgruppen bestehen deutliche Handlungsbedarfe
- in interdisziplinär zusammengesetzten AKs Entwicklung von lebensweltorientierten Interventionen zur Adipositasprävention
- Umsetzung dieser Maßnahmen in Problemgebieten mit besonderem Handlungsbedarf, bei erfolgreichem Verlauf Angebote auch in anderen Regionen



Weiterer Bericht zur „**Sprachentwicklung, deutschen Sprachkompetenz und Sprachförderung**“



Rems-Murr-Kliniken gGmbH



- **Gesundheitszentrum Schorndorf – Alles unter einem Dach**

Der Grundstein für das Gesundheitszentrum wurde bereits im Januar 2004 im Krankenhausbetriebsausschuss gelegt. Die qualitativ hochwertige stationäre Versorgung der Rems-Murr-Klinik Schorndorf wird um das medizinische Angebot von leistungsstarken selbstständigen Dienstleistern ergänzt. Offiziell eröffnet wurde das Gesundheitszentrum im März 2007.



- **Trennung vom RBK und Umstellung auf eigene Betriebsführung**

Der Betriebsführungs- und Kooperationsvertrag mit der Robert-Bosch GmbH wurde zum 31.10.2007 einvernehmlich aufgelöst. Sechs Jahre lang hatte das Robert-Bosch-Krankenhaus das Krankenhausmanagement für die Rems-Murr-Kliniken wahrgenommen. Damit einhergehend wurde entschieden, die Führung der Rems-Murr-Kliniken wieder mit eigenem Personal zu besetzen. Ein eigenes Management schafft Dynamik und Kreativität für die Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung sowie in der Personal- und Organisationsentwicklung.

- **Die Rems-Murr-Kliniken unter neuer Leitung**

Zum 01.04.2008 übernahm Dipl.-Volkswirt Jürgen Winter die Geschäftsführung der Rems-Murr-Kliniken. Er trat die Nachfolge von Frau Eva Seeger an. Bereits zum Start seiner Tätigkeit standen maßgebliche Änderungen und Entscheidungen an: Neubau in Winnenden, Umwandlung der Rems-Murr-Kliniken in eine gGmbH, Einrichtung einer Kardiologischen Abteilung in Waiblingen und der Aufbau eines Gastroenterologischen Schwerpunkts in Backnang.



Rems-Murr-Kliniken gGmbH



• **Neue Rechtsform für die Rems-Murr-Kliniken - Gründung der gGmbH**

Zum 01.10.2008 sind die Rems-Murr-Kliniken in die Rechtsform der gGmbH überführt worden. Vorausgegangen ist ein längerer politischer Entscheidungsprozess, dessen Ziel es war, eine den Anforderungen des Gesundheitswesens entsprechende Organisationsform für die Kliniken zu finden. Der Beschluss durch den Kreistag erfolgte am 14.07.2008.

• **Verbesserungen des Leistungsspektrums und bauliche Sanierungen**

In Backnang wurden 2006 die Untersuchungsmöglichkeiten durch die Anschaffung eines neuen CT, (Beschaffung Gemeinschaftspraxis –Mitfinanzierung durch KH über die anteilige Nutzung), weiter verbessert. Für Schorndorf wurde 2008 ein 2. CT in Betrieb genommen. Die Radiologie bietet seit Jahren CT-gesteuerte Eingriffe an, vor allem Schmerztherapien an der Wirbelsäule bei Bandscheibenerkrankungen. Auch Waiblingen wurde 2007 mit einem neuen CT ausgestattet. In der Frauenklinik Waiblingen ist seit 2007 ein neues 4-D-Ultraschallsystem im Einsatz. Für Patientinnen bedeutet dies schonende Untersuchungsmöglichkeiten mit verbesserter Diagnostik bei Brustkrankungen und in der Schwangerschaft. 2008 wurde die Klinik f. Kardiologie in Waiblingen als neue Hauptabteilung eröffnet. Ziel ist es, Patienten mit allen Arten akuter und chronischer Herzerkrankungen optimal zu untersuchen und zu behandeln. Zudem wurden Sanierungen in die Wege geleitet, um die Attraktivität der Häuser zu erhöhen.

• **Neubaubeschluss**

Nach mehrjähriger, kontroverser Diskussionen beschloss der Kreistag im Juli 2008 einen Krankenhausneubau mit 620 Betten am Standort Winnenden (266,2 Mio. €). Für Ende 2012 ist die Fertigstellung geplant. Mit dem Neubau wird eine optimale medizinische Versorgung der Bevölkerung auf Zentralversorgungsniveau im Rems-Murr-Kreis sichergestellt werden.





Naturraum, Land- und Forstwirtschaft





Wald - ein wichtiger Bestandteil des Rems-Murr-Kreises



- Der GB Forst betreut ca. 35.000 ha Wald von privaten Waldbesitzern, Kommunen und dem Land Baden-Württemberg
- Holzvermarktung
 - Stärkung und Bündelung des Holzverkaufs aller Waldbesitzarten (ca. 250-300.000 fm/Jahr)
 - Einführung und Durchführung von Wertholzsubmissionen mit Erlösen von bis zu 4000 €/fm
- Ausbildung von 8-12 Forstwirten an den Ausbildungsrevieren Warthof und Urbach
- Neuformation des GB Forst im Rahmen der Verwaltungsreform. Über 20% Personaleinsparung wurde erbracht.





Hagelabwehr



- Seit dem Jahr 2007 stehen wieder zwei Hagelflieger zur Verfügung. Die luftfahrtrechtliche Zulassung und die Beschaffung von Rauchgasgeneratoren konnte zwischenzeitlich geklärt werden.
- Um die Wirksamkeit der Hagelabwehr zu untersuchen wurde vergangenes Jahr eine wissenschaftliche Begleitstudie an Herrn Prof. Dr. Klaus Dieter Beheng von der Universität Karlsruhe in Auftrag gegeben.
- Finanziell unterstützt wird die Begleituntersuchung durch die Stiftung Umwelt und Schadenvorsorge der Sparkassenversicherung.
- Seit dem 25. April 2009 sind die Hagelflieger wieder in Einsatzbereitschaft für die diesjährige Saison.



Gentechnikanbaufreier Landkreis



- Im Oktober 2008 hat der Kreistag eine Charta zur Sicherstellung einer gentechnikfreien Anbauregion Rems-Murr-Kreis beschlossen.
- Bei den Landwirten im Rems-Murr-Kreis besteht derzeit weder Bedarf noch Notwendigkeit, gentechnisch veränderte Pflanzen anzubauen.
- Der Geschäftsbereich Landwirtschaft gibt den Landwirten auch weiterhin keinerlei Empfehlungen zum Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen.
- Die Landwirte aus dem Rems-Murr-Kreis werden gebeten eine Selbstverpflichtungserklärung (Verzicht zum Anbau Gen veränderter Pflanzen) zu unterzeichnen.





Klimaschutzkonzept

- **Integriertes Klimaschutzkonzept**

Auf Grundlage des Ist-Zustands Maßnahmen für eine nachhaltige Klimaschutzpolitik erarbeiten – Kommunen sollen partizipieren können

- **Geschäftsstelle Klimaschutz nimmt Arbeit auf**
Koordination und Impulse für die Klimaschutzmaßnahmen des Kreises setzen: Klimaschutz verankern

- **Fotovoltaik auf kreiseigenen Liegenschaften**
Anlage auf dem BSZ Schorndorf spart bei 29kWp jährlich 18,5 t CO₂ und rechnerisch ca. 13.000 € netto

- **Umweltfreundliche Dienstfahrzeuge**
Alte Dienstfahrzeuge werden nach und nach durch umweltfreundlichere ersetzt

- **Energetische Gebäudesanierung**
Systematische Sanierung von Liegenschaften anhand von Energiekonzepten

- **Ökostrom**

Ökostrom mit Neuanlagenquote für Verwaltungsgebäude des Kreises und Krankenhäuser Backnang, WN, Schorndorf

- **Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie**
Beratung und Fortbildungen zu Biogasproduktion und Photovoltaikanlagen auf landwirtschaftlichen Gebäuden

- **Klimaschutz bei der AWG**

Umweltfreundliche Fahrzeuge, Photovoltaik und Deponiegasverwertung

- **Vergärung von Bioabfällen**

Umrüstung der Bioabfallkompostierungsanlage Backnang-Neuschöntal: Strom und Wärme durch Biogas

- **Bildungsoffensive Klimaschutz**

Schulen und Schüler für den Klimaschutz gewinnen



Name/Sitz/Struktur/Aufgaben/Umsetzungsstand

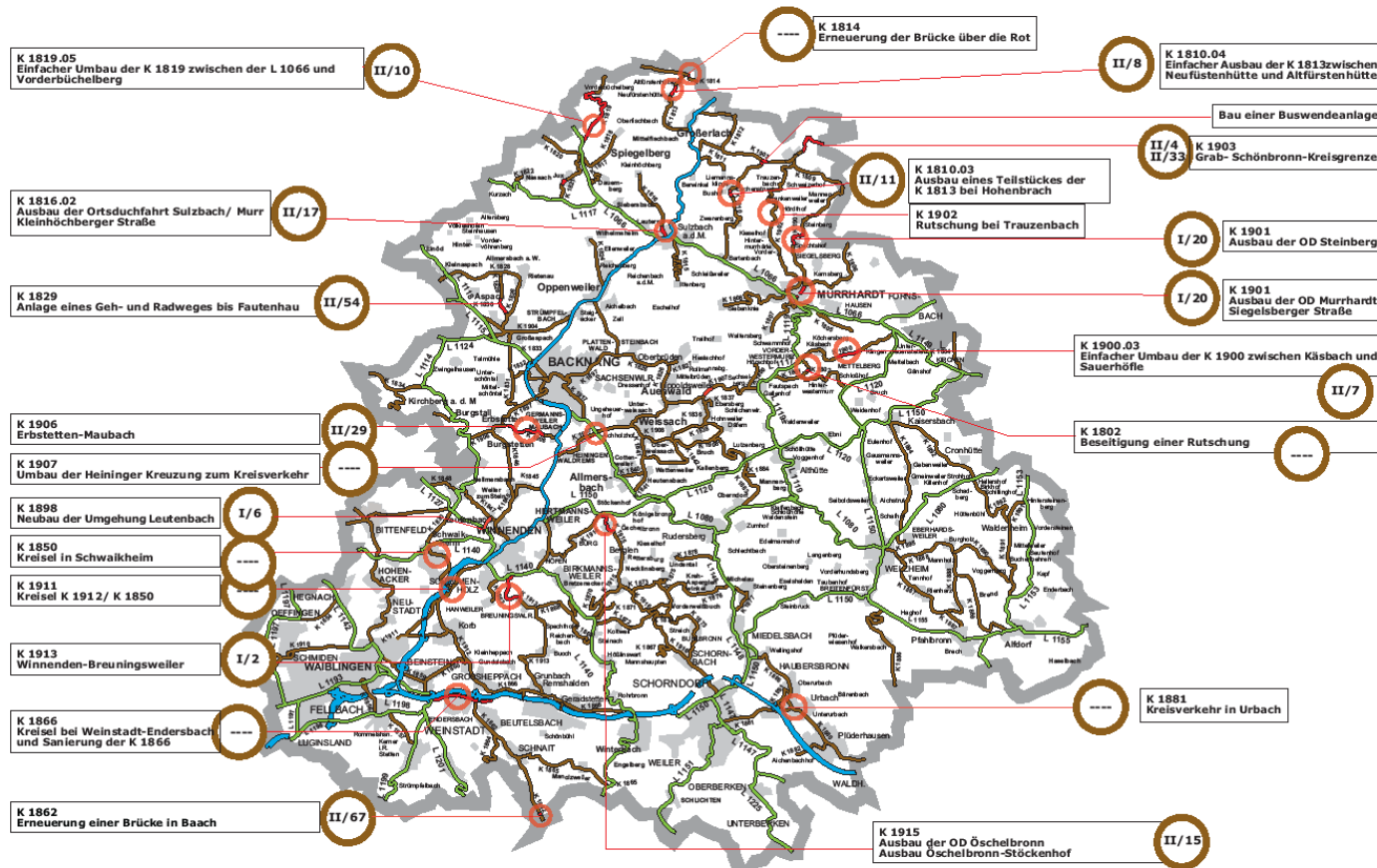
- „Energieagentur Rems-Murr gGmbH“, Gewerbestraße 11 in Waiblingen
Gesellschafter sind zu je 50 % der Rems-Murr-Kreis und die Stadt Waiblingen (2-Säulen-Prinzip)
- Finanz-Partner mit Sitz im Beirat sind Institutionen aus Handwerk und Wirtschaft (Säule Landkreis) sowie 11 Kommunen (Säule Stadt WN)
- Angebot: kostenlose Erstberatung der Bürger in der Geschäftsstelle, Beratungstage in Partnergemeinden, Energiekonzepte für Gemeinden, Unterstützung vorhandener Aktivitäten in Gemeinden, enge Zusammenarbeit mit Handwerk und Wirtschaft
- Gründung Januar 2009, Geschäftsstelle im April 2009 bezogen und besetzt mit Geschäftsführer Herr Uwe Schelling, Geschäftsbetrieb im Mai 2009 gestartet



Energieagentur
Rems-Murr gGmbH



Ausbau des Kreisstraßennetzes 2004-2009



Ausbau des Kreisstraßennetzes 2004-2009



Seit 2004 wurden für Neubau- und Ausbaumaßnahmen auf rd.15 km Kreisstraßen sowie für Unterhaltungsmaßnahmen auf rd. 50 km Kreisstraßen rd. 20 Mio. € investiert. Die Beschlüsse für die Beseitigung des Bahnübergangs K 1881 Urbach/Schorndorf sowie für den Ausbau der K 1914 Höfen – Bürg hat der Kreistag gefasst.

Folgende Maßnahmen wurden in der Legislaturperiode fertig gestellt bzw. begonnen:



Maßnahme

<u>Maßnahme</u>	<u>Kosten in €</u>
K 1816 OD Sulzbach	550.000
K 1819 Spiegelberg-Vorderbüchelberg	1.850.000
K 1850 Kreisel Schwaikheim	311.000
K 1866 Kreisel Endersbach	460.000
K 1880/1881 Kreisel Urbach	511.000
K 1898 Umgehung Leutenbach	1.875.000
K 1900 Klingen - Käsbach	750.000
K 1901 OD Murrhardt	1.350.000
K 1901 OD Steinberg	890.000
K 1903 Grab-Kreisgrenze	800.000
K 1907 Kreisel bei Heiningen	740.000
K 1913 Winnenden-Breuningsweiler	2.660.000
K 1915 Rettersburg-Öschelbronn-Stöckenhof	1.400.000

Kauf der Straßenmeistereien



- Straßenmeistereien in Weinstadt und Schorndorf
Stützpunkte in Schorndorf, Murrhardt und Breitenfurst
- Kaufbeschluss Kreistag 17.12.2007
- Kaufpreis 6,946 Mio €, hälftig in den Jahren 2008 und 2009
- Pro Jahr entfallen 290.000 € Mietkosten.





S-Bahnringchluss S 4 Backnang – Marbach

- Finanzierungsvertrag wurde am 28.11.2008 unterzeichnet.
- Derzeit läuft das Planfeststellungsverfahren. Geplanter Baubeginn: Anfang 2010.
- Als vorbereitende Bauarbeiten erfolgt der barrierefreie Ausbau der Bahnhöfe sowie Anpassungen der Gleise in den Bahnhöfen Kirchberg, Burgstall, Backnang.
- Gesamtkosten: rd. 17,7 Mio. € (davon Investitionskosten 11 Mio. €, Betriebskosten für 10 Jahre: rd. 6,7 Mio. €).
- Anteil Rems-Murr-Kreis: rd. 1,2 Mio. € (Kreistagsbeschluss 19.04.2004).
- Kostenverteilung im Rems-Murr-Kreis:
Der Landkreis 100 % der Investitionskosten und 1/3 der Betriebskosten.
Die Kommunen Backnang, Burgstetten, Kirchberg 2/3 der Betriebskosten.
- Geplante Inbetriebnahme: Fahrplanwechsel 2011/2012.

Verkehrsverbesserungen nach dem Nahverkehrsplan



Am 14.07.2007 hat der Kreistag die Fortschreibung des Nahverkehrsplans beschlossen. Folgende Verkehrsverbesserungen sind realisiert:

1. Limesbus (saisonal vom 1. Mai bis 3. Oktober).

Betriebskosten 31.200 €/Jahr. Zuschuss Rems-Murr-Kreis 9.000 €/Jahr.

2. Vervollständigung 30-Minuten-Takt Kernen - Fellbach - Waiblingen.

Betriebskosten 52.300 €/Jahr. Zuschuss Rems-Murr-Kreis 19.000 €/Jahr.

3. Durchbindung Fahrt 18:53 Uhr Backnang - Kirschenhardthof.

Betriebskosten 1.700 €/Jahr. Zuschuss Rems-Murr-Kreis 750 €/Jahr.

4. Schurwaldquerung Winterbach – Baltmannsweiler – Esslingen.

Betriebskosten 169.000 €/Jahr. Zuschuss Rems-Murr-Kreis 45.000 €/Jahr.

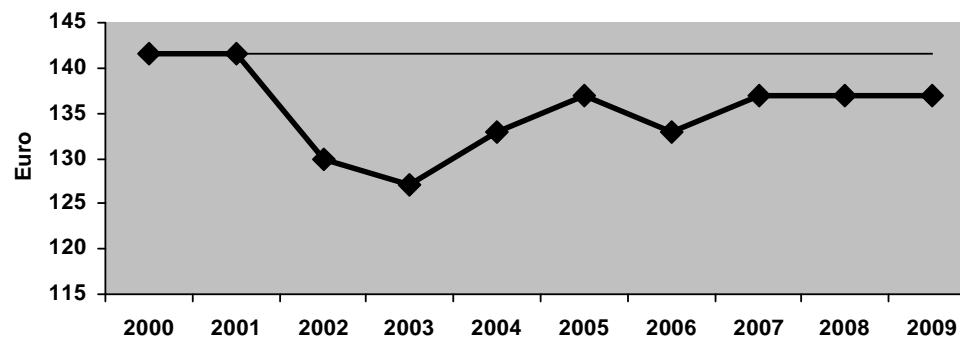
5. Ausbau der Rufautoverkehre (Kosten entstehen nur bei Fahrtenabruf auf Basis einer Kilometervergütung)

- **Spiegelberg – Sulzbach Bhf**
- **Großerlach – Sulzbach Bhf**

Nachhaltige Abfallwirtschaft mit stabilen Gebühren



- Fortschreibung Abfallwirtschaftskonzept
 - Einführung der 80-l bis 240-l Euronorm Restmülleimer zum 01.01.2006
 - Europaweite Ausschreibungen von Sammlung und Transport von Abfällen sowie Sammlung und Verwertung von Altpapier mit erheblichen Einsparungen
- Übergang zur zweijährigen Gebührenkalkulation ab 01.01.2008 mit dem Ziel längerfristiger Kontinuität





Nachhaltige Abfallwirtschaft mit stabilen Gebühren



- **Biomüllkonzeption**

- Grundsatzbeschluss für anaerobe Verwertungsverfahren (Klimaschutz) am 05.11.2007
- Vergärung der im Rems-Murr-Kreis anfallenden 34.000 Tonnen Bioabfälle in einer neuen Anlage in Backnang-Neuschöntal ab 2011



- **Blaue Tonne für Altpapier seit 01.01.2008**

- Schnelle Reaktion auf Marktsituation und gewerbliche Sammlungen
- Sicherung von Verwertungserlösen für den Gebührenhaushalt